

Schlussprüfung 2023
Allgemeinbildung
Lernbereich Sprache und Kommunikation

3



GRAFIK: «Neue Zürcher Zeitung» Nr. 11, 14./15. Januar 2023, S. 21 | bearbeitet

Name und Vorname: _____

Beruf und Klasse: _____

Lehrperson ABU: _____

Rotkorrektur Experte/in: _____

Grünkorrektur Experte/in: _____

Korrekturvorlage

Erreichte Punktzahl	Maximale Punktzahl	Note
	58	

*Gesundheitlich-Soziale Berufsfachschule Olten
Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule Grenchen
Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule Olten
Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule Solothurn
Informatikschule Olten
Zeitzentrum Grenchen
Fachschule feusuisse Wisen*

Einleitung

Liebe Lernende

An der Schlussprüfung im Lernbereich «Sprache und Kommunikation» befassen Sie sich mit folgendem aktuellen Thema:

Neutralität

Für die vollständige Bearbeitung der Prüfung stehen Ihnen **70 Minuten** zur Verfügung.

Prüfungsübersicht				
Nr.	Aufgabenart	Seite	Punkte	Richtzeit
1	Einen Text lesen und verstehen			10'
1a	Synonyme		5	5'
1b	Textverständnis		10	10'
2	Sprachnormen: Rechtschreibung		8	10'
3	Sprachnormen: Grammatik		5	5'
4a	Grafik analysieren und interpretieren		9	10'
4b	Grafik lesen und interpretieren		7	10'
5	Stellungnahme		14	10'
	Total		58	70'

Nachteilsausgleich: 13 Punkte für Sprachnormen (5P bei Nr. 2a, 3P bei Nr. 2b, 2P bei Nr. 3b und 4P bei Nr. 5)

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Ihre Lehrpersonen

Aufgabe 1 Einen Text lesen und verstehen

Lesen Sie den folgenden Artikel aufmerksam durch und bearbeiten Sie anschliessend die Aufträge. Beachten Sie bitte die Info-Box zu den verschiedenen Neutralitätsformen am Ende des Textes!

1 Sprachengewirr um die Neutralität

2 In der öffentlichen Debatte kursieren mittlerweile so viele Neutralitätskonzepte, dass ei-
3 nem schwindlig werden kann. Versuch einer Entwirrung der Adjektiv-Neutralitäten.

4 *Gastkommentar von Marco Jorio*

5 «Die Neutralität färbt sich je nach Entwicklung der Ereignisse», meinte schon während des Zweiten Welt-
6 kriegs der Schweizer Aussenminister. Ausdruck dafür sind die mit Adjektiven gespickten Neutralitätskon-
7 zepte, die gegenwärtig **kursieren**: Da gehen «integrale», «differenzielle», «aktive», «traditionelle», «ko-
8 operative» Formen von Neutralität wild durcheinander. Es gibt noch mehr Adjektiv-Neutralitäten, was
9 zeigt, dass Neutralität unterschiedlich verstanden werden kann.

10 Zwar gibt es seit 1907 international vereinbartes Neutralitätsrecht, aber dieses ist sehr **rudimentär** und
11 legt nur einige wenige Grundsätze fest. Darum herum entwickelte sich die Neutralitätspolitik, die jeder
12 neutrale Staat in eigener Verantwortung betreibt. Obwohl diese noch offener als das Neutralitätsrecht ist,
13 lassen sich grundsätzlich drei Modelle beschreiben, die für die heutige schweizerische Diskussion **relevant**
14 sind.

15 Die «integrale Neutralität» prägte die schweizerische Aussen- und Sicherheitspolitik im Zweiten Weltkrieg
16 und im Kalten Krieg. Da der Völkerbund, die Vorläuferorganisation der Uno, sich als unfähig erwies, eine
17 Friedensordnung herzustellen, distanzierte sich die Schweiz 1938 mit dem Schlagwort «Rückkehr zur in-
18 tegralen Neutralität» vom Völkerbund, ohne allerdings auszutreten.

19 Die Schweiz erhielt vom Völkerbund **formell** das Zugeständnis, nicht mehr an die Sanktionen des Völker-
20 bunds gebunden zu sein. Heute würde diese zweite Rückkehr zur «integralen Neutralität» wohl bedeuten,
21 dass die Schweiz auf Distanz zur Uno ginge, ohne aber auszutreten. Sie würde sich aber sicher von militä-
22 rischen Friedensmissionen verabschieden, ihre militärische Sicherheit «autonom» organisieren und be-
23 stimmt keine Sanktionen der EU übernehmen. Heute verwendet vor allem die SVP dieses ältere Neutrali-
24 tätskonzept.

25 Der Begriff der «differenziellen Neutralität» wurde 1920 geprägt, als die Schweiz dem Völkerbund beitrug.
26 Dabei wurde ihr zugestanden, dass sie nur wirtschaftliche und keine militärischen Sanktionen überneh-
27 men muss. Seit dem Beitritt zur Uno 2002 verfolgt die Schweiz eine Art «differenzielle Neutralität», sie ist
28 also der **Status quo**. Im Unterschied zu 1920 wurde der Schweiz beim Beitritt zur Uno formell kein neutra-
29 ler Status zugestanden. Die Schweiz hat aber einseitig **deklariert**, an ihrer Neutralität festhalten zu wollen.

30 Nun schränkt die Uno-Charta die Neutralität ein und verpflichtet die Schweiz, von der Uno verhängte
31 Sanktionen zu übernehmen. Aber zusätzlich sieht die Schweiz in ihrem eigenen Sanktionsgesetz von 2002
32 vor, auch die Sanktionen der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) und der
33 wichtigsten Handelspartner zu übernehmen – wie dies jetzt mit den EU-Sanktionen geschehen ist.

34 Das neueste, noch etwas **diffuse** Konzept hat Bundespräsident Ignazio Cassis jüngst «kooperative Neutra-
35 lität» genannt. Sie geht von der Einsicht aus, dass die Schweiz ihre Unabhängigkeit in einer vernetzten

36 Welt nicht mehr **autonom** verteidigen kann; dies geht nur noch in Kooperation mit anderen Staaten, wel-
37 che die gleichen Werte teilen: Demokratie, internationale Friedensordnung und Menschenrechte.

38 Nach diesem Modell bleibt unser Land zwar bündnisfrei, könnte aber mit den Nachbarn und der Nato en-
39 ger zusammenarbeiten, wie dies derzeit etwa die FDP verlangt. Dies könnte in Bereichen wie Zusammen-
40 arbeit bei Luftverteidigung, Raketenabwehr und Cyberkrieg, aber auch durch gemeinsame Manöver in der
41 Ausbildung geschehen. Schweden und Finnland haben in den letzten Jahren gezeigt, wie ein solches Mo-
42 dell funktioniert.

43 Dann geistert noch der Begriff der «aktiven Neutralität» herum. Er sagt aus, dass die Schweiz unabhängig
44 vom gewählten Neutralitätsmodell bei den weltgeschichtlichen Ereignissen nicht passive Zuschauerin sei,
45 sondern insbesondere durch **humanitäre** und Gute Dienste wirken soll. Die Schweizer Aussenpolitiker be-
46 zeichneten die Neutralität seit dem Ersten Weltkrieg als «aktiv».

47 Alle drei «Neutralitäten» sind Modelle beziehungsweise Optionen, wie die künftige Neutralität ausgestal-
48 tet werden könnte, auch wenn die Rückkehr zur integralen Neutralität ein Schritt in die Vergangenheit
49 wäre. Als vierte Option bleibt natürlich der Beitritt zur Nato, wie ihn nun die Finnen und die Schweden
50 beschlossen haben. Der Nato-Beitritt wird in der Schweiz erst von wenigen gefordert, er wäre angesichts
51 der festen Verankerung der **mythisch** überhöhten Neutralität auch ein hoffnungsloses Unterfangen. Die
52 Russen müssen wohl schon am Bodensee stehen, bis sich die Schweizerinnen und Schweizer zu einem sol-
53 chen einschneidenden Schritt entschliessen würden.

54 **Marco Jorio** war Chefredaktor des Historischen Lexikons der Schweiz und ist Verfasser einer bald erscheinenden
55 Neutralitätsgeschichte.

56 *Quelle: Neue Zürcher Zeitung, 18. Juli 2022, bearbeitet*

Info-Box zu den verschiedenen Neutralitätskonzepten

Integrale Neutralität:

Sicherheit des eigenen Landes selbständig organisieren. Keine Sanktionen* von anderen Ländern einfach übernehmen.

Differenzielle Neutralität:

Keine Übernahme militärischer Sanktionen*, dafür Übernahme von wirtschaftlichen Sanktionen*.

Kooperative Neutralität:

Engere Zusammenarbeit mit Bündnispartnern (z.B. NATO) mit ähnlichen Werten und Vorstellungen, ohne dem Bündnis beizutreten.

Aktive Neutralität:

Humanitäre und Gute Dienste leisten gegenüber Drittstaaten, nicht passiver Zuschauer sein.

* Strafmassnahmen gegen andere Staaten wie zum Beispiel Aus- und Einfuhrverbote oder Beschlagnahmung von Vermögenswerten

Aufgabe 1a Synonyme

Folgende Wörter kommen im Text «Sprachengewirr um die Neutralität» vor. Kreuzen Sie jeweils das Synonym (gleichbedeutendes Wort) an, welches am besten passt, damit die jeweilige Textstelle inhaltlich gleichbleibt. (5P)

Zeile	Wort im Text	Auswahl		
7	kursieren	<input type="checkbox"/> auffallen	<input checked="" type="checkbox"/> die Runde machen	<input type="checkbox"/> herauskommen
10	rudimentär	<input type="checkbox"/> detailliert	<input type="checkbox"/> offen	<input checked="" type="checkbox"/> bruchstückhaft
13	relevant	<input type="checkbox"/> ausgefallen	<input checked="" type="checkbox"/> wesentlich	<input type="checkbox"/> bekannt
19	formell	<input type="checkbox"/> festlich	<input checked="" type="checkbox"/> offiziell	<input type="checkbox"/> planmässig
28	Status quo	<input checked="" type="checkbox"/> aktuelle Zustand	<input type="checkbox"/> statistische Zustand	<input type="checkbox"/> erstrebenswerte Zustand
29	deklariert	<input checked="" type="checkbox"/> bekanntgegeben	<input type="checkbox"/> verschwiegen	<input type="checkbox"/> vorgeladen
34	diffuse	<input type="checkbox"/> falsche	<input type="checkbox"/> ungepflegte	<input checked="" type="checkbox"/> unklare
36	autonom	<input type="checkbox"/> automatisch	<input checked="" type="checkbox"/> eigenständig	<input type="checkbox"/> uneingeschränkt
45	humanitäre	<input type="checkbox"/> eigennützige	<input checked="" type="checkbox"/> wohltätige	<input type="checkbox"/> kreative
51	mythisch	<input type="checkbox"/> wirklich	<input checked="" type="checkbox"/> legendär	<input type="checkbox"/> vorstellbar

Erreichte Punktzahl: Synonyme

/5

Aufgabe 1b Einen Text verstehen

Nachfolgende Aussagen fassen die Informationen, welche der Text vermittelt, mehr oder weniger korrekt zusammen. Beurteilen Sie, welche zutreffen und welche nicht.

	Aussage	richtig	falsch
1	Marco Jorio, ein ausgewiesener Kenner der Geschichte der schweizerischen Neutralität (z.54/55), sagt, dass es ungeachtet all der vielen Adjektive, welche der schweizerischen Neutralität gerne beigegeben werden, nur eine einzige richtige Neutralitätskonzeption gibt. z. 5-9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	Jorio legt Wert auf die Unterscheidung zwischen Neutralitätsrecht und Neutralitätspolitik; letztere gestalte jeder neutrale Staat nach eigenem Gutdünken. z. 10-14	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Das Konzept der «integralen» Neutralität ermöglichte es der Schweiz in den Turbulenzen des Zweiten Weltkriegs, Sanktionen des Völkerbundes nicht mittragen zu müssen. z. 15-18	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Eine Rückkehr zur «integralen» Neutralität würde heute bedeuten, dass die Schweiz auf Distanz zur UNO gehen würde, ohne aber auszutreten. z. 20-24	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Das Konzept der «differenziellen» Neutralität, das der Schweiz erlaubt, Sanktionen gegen Staaten, welche das Völkerrecht verletzen, mitzutragen, wurde erstmals im Jahr 1993 in der schweizerischen Aussenpolitik umgesetzt. z. 25: 1920	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
6	Seit dem UNO-Beitritt wird das Konzept der «differenziellen Neutralität» in der schweizerischen Aussenpolitik angewendet. z. 27-28	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Seit 2002 sieht das schweizerische Sanktionsgesetz die Möglichkeit vor, dass die Schweiz Sanktionen der KSZE und ihrer wichtigsten Handelspartner – wie zum Beispiel der EU – mitträgt. z. 32-34	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Die «kooperative Neutralität» wurde von Bundesrat Ignazio Cassis ins Spiel gebracht; ihr zufolge steht die Schweiz für Demokratie, Völkerrecht und Menschenrechten ein und kann gegenüber diesen Werten nicht «neutral» sein. z. 34-37	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Die «kooperative» Neutralität geht von der Annahme aus, dass die Schweiz ihre Unabhängigkeit heute autonom verteidigen könne. z. 38-42	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
10	Mit der «aktiven» Neutralität ist die Haltung verbunden, dass die Schweiz dem Weltgeschehen nicht passiv zuschaut, sondern sich in den Bereichen humanitäre Hilfe und Gute Dienste aktiv einbringt. z. 43-46	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erreichte Punktzahl: Textverständnis

/10

Aufgabe 2 Sprachnormen: Rechtschreibung

a) Markieren Sie die jeweils richtige Schreibweise. (5)

Mit der Neutralität haben Politikerinnen und Politiker ein echtes Verwirrspiel angezettelt. Es begann mit [Aussenminister / Aussen Minister] Cassis. Er verband die Sanktionen gegen Russland mit der Ankündigung einer [wende / **Wende**] in der Aussenpolitik, die US-Präsident Biden prompt als das Ende der [schweizerischen / Schweizerischen] Neutralität verstand. [**Ebenso** / eben so] eilig plädierten die Präsidenten von FDP und Mitte für eine [annäherung / **Annäherung**] an die Nato. Einige [grüne / **Grüne**] wollten starke Sanktionen von Demokratien gegen Nichtdemokratien, [alsob / **als ob**] das Völkerrecht nicht für alle gälte.

Die Maxime der Neutralität, die fast [**neunzig** / Neunzig] Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger [**unterstützen** / unterstützten], ist einfach und bleibt einleuchtend: keine direkte oder indirekte Beteiligung an fremden Kriegen, Gleichbehandlung der Kriegsparteien. Gleichzeitig handelt sich diese Neutralität den Vorwurf des Opportunismus ein: Handel mit allen betreiben, aber keine [**politische** / Politische] Verantwortung übernehmen. Glaubwürdige Neutralitätspolitik ist daher schwierig.

<https://www.nzz.ch/meinung/neutralitaetspolitik-braucht-einen-kompass-ld.1721019?reduced=true> (abgeändert)

Pro richtige Markierung ½ Punkt

Erreichte Punktzahl: Rechtschreibung

/5

b) Markieren Sie die jeweils richtige Schreibweise. (3)

Neutralität gehört zu den wichtigsten Grundsätzen der Schweizer Aussenpolitik. Doch [**das** / dass] Neutralitätsverständnis veränderte sich im Laufe der Jahre immer wieder. Im Moment verfolgt die Schweiz eine Art differenzielle Neutralität. [**Das** / Dass] bedeutet, [das / **dass**] sich die Schweiz zwar an wirtschaftlichen Sanktionen beteiligt, aber nicht an militärischen Massnahmen.

Bundesrat Cassis meint jedoch, [das / **dass**] die kooperative Neutralität der Schweiz entspricht. Die kooperative Neutralität stellt [**das** / dass] Gemeinsame und das Zusammenstehen von Wertegemeinschaften in den Vordergrund. Die Schweiz soll ein neutrales Land sein, [**das** / dass] sich für eine regelbasierte und stabile Sicherheitsarchitektur einsetzt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Neutralität_der_Schweiz (abgeändert)

Pro richtige Markierung ½ Punkt

Erreichte Punktzahl: Das-Dass

/3

Aufgabe 3 Sprachnormen: Grammatik

a) Markieren Sie, ob ein Komma gesetzt werden muss oder nicht. (3)

K = Komma -- = kein Komma

Bis anhin definiert [K /] die Bundesverfassung die Neutralität inhaltlich nicht. Dies will alt Bundesrat Christoph Blocher ändern und die Neutralität zum eigenständigen Staatszweck befördern.

Bis heute orientiert sich Blocher an der sogenannten integralen Neutralität [/ --] die im Zweiten Weltkrieg bedeutete [/ --] dass sich die Schweiz nicht an Wirtschaftssanktionen gegen Kriegsparteien beteiligt, sondern den Handel mit ihnen weiterführt.

Blocher gibt zu, dass Unternehmen wie seine EMS-Chemie stark [K /] von der Schweizer Neutralität profitierten. «Kein Geschäftskunde braucht Angst zu haben [/ --] sich mit uns zu liieren. Ich habe keine Hemmung zu sagen [/ --] die Neutralität nütze der Schweizer Wirtschaft – aber ist das denn eine Schande?»

<https://www.republik.ch/2022/08/27/aber-sicher-neutral> (abgeändert)

Pro richtige Markierung ½ Punkt

Erreichte Punktzahl: Komma

/3

b) Kreuzen Sie jeweils an, bei welcher Variante das Adjektiv richtig gesteigert wird (2)

Die integrale Neutralität ist die weitgehendste Neutralität, da auch auf Wirtschaftssanktionen verzichtet wird.	<input checked="" type="checkbox"/>
Die integrale Neutralität ist die weitestgehendste Neutralität, da auch auf Wirtschaftssanktionen verzichtet wird.	<input type="checkbox"/>

Aktive Neutralität bedeutet, dass sich die Schweiz in einem Konflikt bestmöglich auf die Seite des Rechts stellen muss.	<input checked="" type="checkbox"/>
Aktive Neutralität bedeutet, dass sich die Schweiz in einem Konflikt bestmöglichst auf die Seite des Rechts stellen muss.	<input type="checkbox"/>

Erreichte Punktzahl: Steigerung des Adjektivs

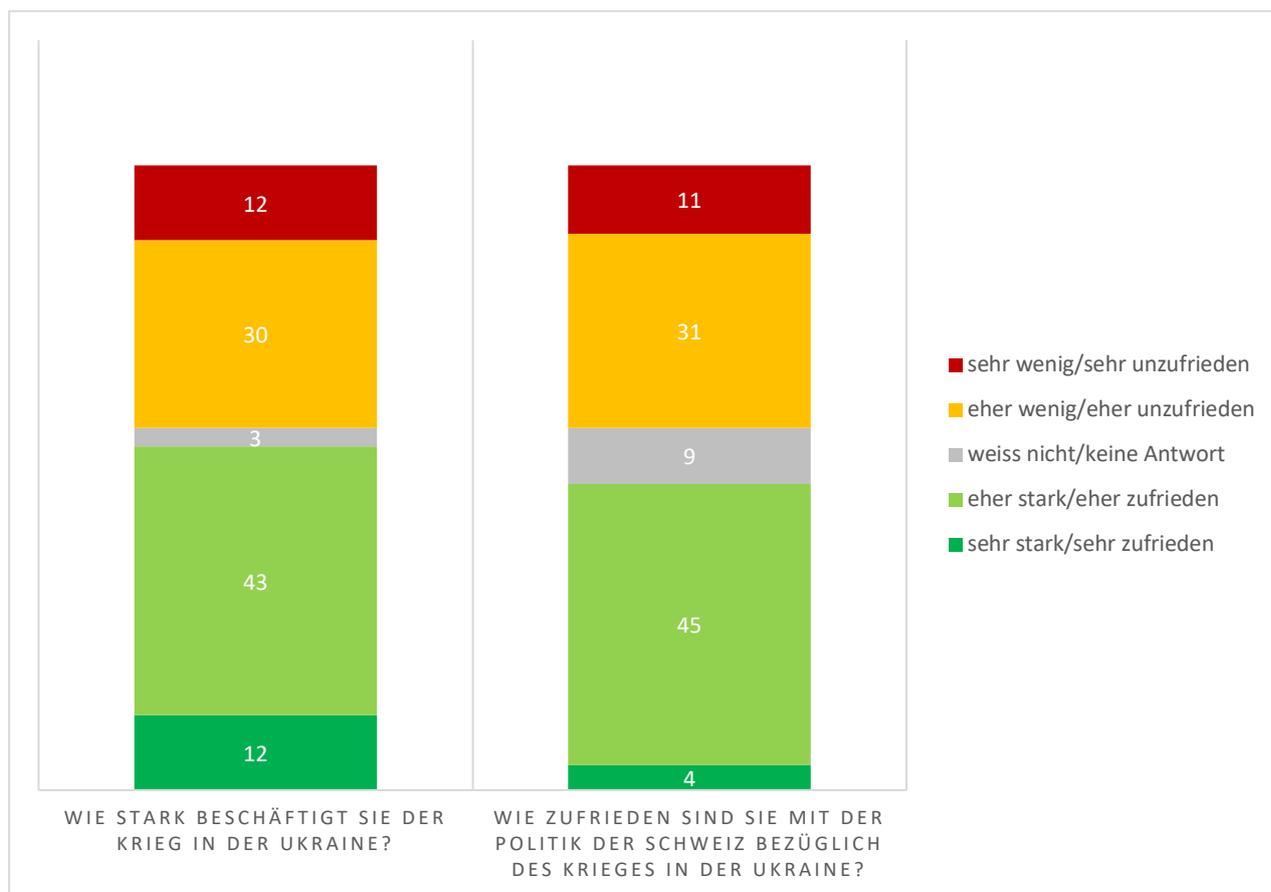
/2

Aufgabe 4: Bearbeitungsaufgaben zu zwei Grafiken

Nachfolgend sind zwei Grafiken zu analysieren und im Hinblick auf die in der Schweiz derzeit verbreiteten Haltungen zur Neutralität zu interpretieren.

Aufgabe 4a Grafik analysieren und interpretieren

Wahrnehmung Krieg gegen die Ukraine
in % Stimmberechtigte



Quelle: Credit Suisse Sorgenbarometer 2022, Grafik 17, S. 19 | Daten: gfs.bern, Sorgenbarometer, Juni/Juli 2022 (n = 1045)

a) Beschreiben Sie die Grafik in mindestens einem vollständigen Satz. **Beachten Sie dabei die Bewertungskriterien.**

Im Auftrag der Credit Suisse befragte das Meinungsforschungsinstitut gfs.bern Mitte 2022 1045 stimmberechtigte Personen darüber, wie stark sie der Krieg in der Ukraine beschäftigt und wie zufrieden sie mit der Politik der Schweiz bezüglich des Krieges seien. Die Resultate werden in Prozent in je einem gestapelten Säulendiagramm dargestellt.

b) Formulieren Sie zwei wesentliche Beobachtungen zum Inhalt der Grafik.

55 Prozent der Befragten gaben an, dass sie der Krieg in der Ukraine eher oder sehr stark beschäftige (Säule links), aber nur 49 Prozent war eher oder sehr zufrieden mit der Politik der Schweiz (Säule rechts).

Bei beiden Fragen waren 42 Prozent weniger betroffen bzw. zufrieden.

Auffällig ist, dass der Anteil der Unentschiedenen bei der Frage nach der Zustimmung zur Politik der Schweiz drei Mal höher (9 Prozent) war als bei der Frage nach der Betroffenheit durch die Ereignisse.

Kriterien	Inhalt	mögliche Punkte	erreichte Punkte
a) Beschreibung	Überblick über den Inhalt der Grafik Grad der Beschäftigung des Krieges und Zufriedenheit mit CH-Politik bezüglich des Krieges	1	
	Erhebungszeitraum Mitte 2022	½	
	Messeinheiten Prozent	½	
	Datenquelle Meinungsforschungsinstitut gfs.bern	½	
	Art der Grafik gestapeltes Säulendiagramm Abzug bei unvollständigen Sätzen	½ - ½	
b) Kernaussagen	2 relevante Kernaussagen	4	
	Abzug bei unvollständigen Sätzen	- ½	
Sprache	Präzise Formulierungen Guter Satzbau	2	
Total		9	

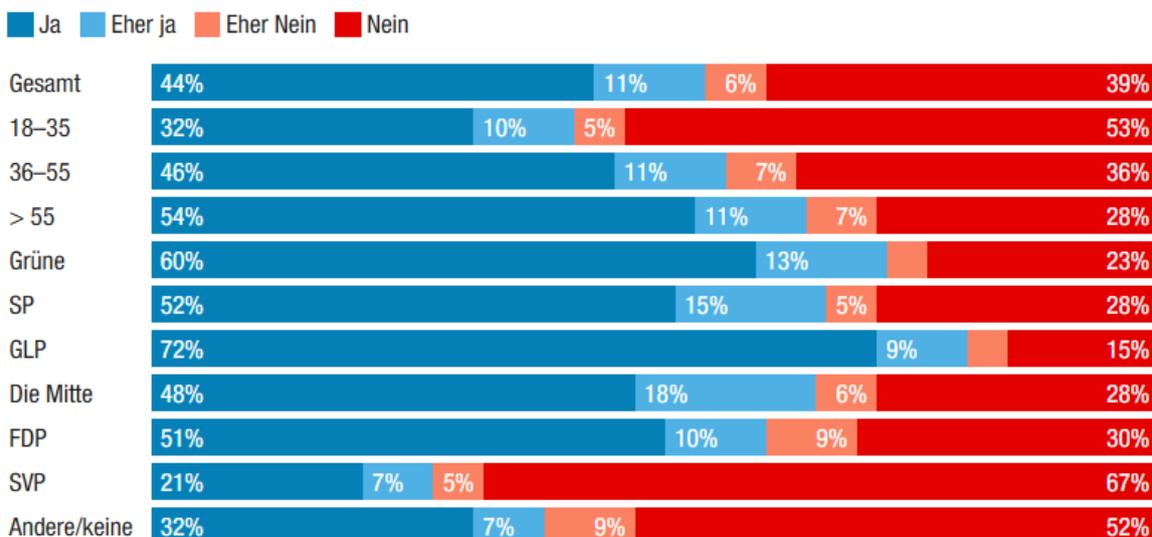
Erreichte Punktzahl: Grafik analysieren & interpretieren

/ 9

Aufgabe 4b Grafik lesen und interpretieren

Waffenlieferungen

Die Sicherheitskommission des Nationalrats will eine auf zwei Jahre befristete Ausnahme beim Kriegsmaterialgesetz für die Ukraine (Lex Ukraine). Damit könnten Länder wie Deutschland oder Polen sofort Waffen und Munition aus Schweizer Produktion an die Ukraine zur Verteidigung gegen Russland liefern. Sind Sie dafür?



Quelle: Umfrage Sotomo, n = 16'249 © Blick Grafik

GRAFIK: «SonntagsBlick» vom 19. Februar 2023. Daten: Vom Meinungsforschungsinstitut Sotomo vom 13. bis 6. Februar 2023 durchgeführte Umfrage, an der 16'249 Stimmberechtigte aus der deutsch- und französischsprachigen Schweiz teilgenommen haben.

a) Ergänzen Sie den folgenden Satz zum Inhalt der Grafik.

Das Diagramm veranschaulicht die Bereitschaft verschiedener Altersgruppen und politischer Parteien,

... die Weitergabe von Munition und Waffen aus Schweizer Produktion an die Ukraine ausnahmsweise zu erlauben.

b) Formulieren Sie **zwei** wesentliche Kernaussagen zum Inhalt der Grafik.

Diese Bereitschaft zur Weitergabe von Munition und Waffen ist bei älteren Personen – 65 Prozent der über 55-Jährigen sind entschieden oder tendenziell dafür – und bei linken Parteisympathisierenden – 73 Prozent der Grünen sind entschieden oder tendenziell dafür – deutlich ausgeprägter als bei Jüngeren – bei den 18- bis 35-Jährigen neigen nur 42 Prozent zur Zustimmung – oder Anhängerinnen und Anhängern der SVP – da sind 72 Prozent dagegen, der überwältigende Teil entschieden.

55 Prozent der 16'249 Befragten sind entschieden (44 Prozent) oder tendenziell (11 Prozent) dafür, dass Waffen und Munition aus Schweizer Produktion an die Ukraine weitergegeben werden können.

c) Interpretieren (deuten) Sie nun die Grafik:

- Stellen Sie eine Vermutung zum dargestellten Sachverhalt an.
- Formulieren Sie wiederum ganze Sätze.

Zunächst sei klargestellt: Hier geht es um die Frage, ob die Schweiz nicht nur eine «differenzielle» Neutralitätspolitik flexibel ausreizen, sondern Neutralitätsrecht verletzen will, denn wenn sie den – und sei es indirekten – Export von Schweizer Waffen an die Ukraine zulässt, muss sie auf der Basis des Neutralitätsrechts auch Waffenlieferungen an Russland gutheissen. Die Schweiz ist in dieser Frage an den Bruchlinien des Alters und der Parteipräferenz gespalten.

Dass zwei Drittel der Grünen bereit sind, das Neutralitätsrecht in der Pfeife zu rauchen, erstaunt, zumal die Parteiführung und die Bundeshausfraktion im Zeitraum, in dem die Umfrage durchgeführt wurde, strikte gegen solche Exporte weibel.

Unterm Strich ist eine Mehrheit der Befragten für die indirekte militärische Unterstützung der Ukraine durch die Schweiz.

Kriterien	Inhalte	mögliche Punkte	erreichte Punkte
a) Inhalt	Satz korrekt ergänzt	1	
b) Kernaussagen	2 relevante Kernaussagen zum Inhalt Abzug bei unvollständigen Sätzen	2 - ½	
c) Interpretation	1 Vermutung Abzug bei unvollständigen Sätzen	2 - ½	
Sprache	Präzise Formulierungen Guter Satzbau	2	
Total		7	

Erreichte Punktzahl: Grafik lesen und interpretieren

/ 7

Aufgabe 5 Stellungnahme schreiben

Auftrag

Welches Modell der Neutralität ist Ihrer Meinung nach das Beste für die Schweiz? Oder sollte sich die Schweiz sogar – wie Finnland und Schweden es jetzt tun – von der Neutralität verabschieden?

- Setzen Sie einen passenden Titel.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Text eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schluss hat.
- Schreiben Sie in der Einleitung, um was es geht.
- Im Hauptteil beschreiben und begründen Sie mit einem Argument **entweder...**
 - ... welche Form der Neutralität Sie für die Schweiz befürworten **oder...**
 - ... warum sich die Schweiz von der Neutralität verabschieden sollte
- Ziehen Sie am Schluss ein Fazit (Schlussfolgerung oder Appell).
- Umfang: 8 bis 14 Sätze mit 120 bis 150 Wörtern.

Kriterien	Inhalt	mögliche Punkte	erreichte Punkte
Titel	Zum gegebenen Thema passender (½ P.) Titel (½ P.)	1	
Aufbau/Gliederung	Einleitung – Hauptteil – Schluss klar ersichtlich (Absätze!)	1	
Einleitung/Kontext	Das Thema und die Problemstellung werden umrissen.	2	
Hauptteil	Entscheidung für welche Neutralität oder Entscheid gegen Neutralität. Ein starkes Argument mit überzeugender Begründung.	4	
Schluss	Persönliche Schlussfolgerung	2	
Sprache	Ausdruck: Wortwahl, Satzbau Form: Rechtschreibung, Satzzeichen (Pro 2 Fehler ½ Punkt Abzug)	4	
Umfang	Abzug bei nicht eingehaltenem Umfang oder nur Stichworten	-2	
Total		14	

Erreichte Punktzahl: Kommentar

/ 14

Musterlösung 1

Titel

Gegenüber dem Völkerrecht gibt es keine Neutralität

Einleitung

Ein geflügeltes Wort besagt, dass das erste Opfer des Krieges die Wahrheit sei. Während die westlichen Länder den Angriff russischer Truppen auf die Ukraine als Angriffskrieg und Völkerrechtsverletzung bezeichnen, sprach die russische Seite von einer «militärischen Spezialoperation» mit dem Ziel die Ukraine von Faschisten zu befreien. Bedeutet es schon die Neutralität zu verletzen, wenn man sich auf die Sprachregelung der westlichen Welt abstützt?

Ein starkes Argument, mit überzeugender Begründung:

Seit dem Ende des Kalten Krieges anerkennt die Schweiz mit der Maxime der «differenziellen Neutralität».

Es stellt sich die Frage, ob die von den USA und der EU verhängten Sanktionen völkerrechtlich legitim sind und ob die Schweiz als neutrales Land sie mittragen darf oder muss (weil es gegenüber dem Völkerrecht keine Neutralität geben kann). Nicht alle UNO-Mitgliedländer sind bereit, die russische Aggression gegen die Ukraine offen zu verurteilen. Aber heisst das, dass die russische «Spezialoperation» keinen Bruch des Völkerrechts darstellt? Dass die ukrainischen Kriegsflüchtlinge Touristinnen und Touristen sind? Dass die USA und Europa paranoid sind, aber zum Beispiel Nordkorea besonnen?

Die Schweiz als kleines Land ist auf eine internationale Garantie des Völkerrechts angewiesen – auch wenn der UNO-Sicherheitsrat handlungsunfähig ist. Darum ist es richtig, dass die Schweiz sich an den «westlichen» Sanktionen beteiligt.

Schluss:

Die schweizerische Neutralität wird gerne mystifiziert. Als ob ein Land in einer Welt, in der Krieg herrscht, unschuldig bleiben könnte, wenn es sich nur als neutral deklariert. Die Schweiz braucht eine flexible Neutralitätspolitik, die situativ und mit Augenmass und Fingerspitzengefühl im Dienste des Völkerrechts, der Menschlichkeit und der Sicherheit immer wieder neu justiert wird.

Musterlösung 2

Titel

Der Bundesrat begeht Landesverrat

Einleitung

Ein geflügeltes Wort besagt, dass das erste Opfer des Krieges die Wahrheit sei. Während die westlichen Länder den Angriff russischer Truppen auf die Ukraine als Angriffskrieg und eklatante Völkerrechtsverletzung brandmarkten, sprach die russische Seite von einer «militärischen Spezialoperation» mit dem Ziel die Ukraine von Faschisten zu befreien. Wer das westliche «Wording» blind übernimmt, hat schon Partei genommen.

Ein starkes Argument, mit überzeugender Begründung:

Die von den USA und der EU verhängten Sanktionen kann man moralisch gutheissen, völkerrechtlich legitim sind sie nicht. Dass der Bundesrat sie mitträgt, ist nicht nur eine Verletzung der «differenziellen» Neutralität, sondern der Neutralität überhaupt. Denn ein Fünftel der UNO-Mitgliedländer verurteilt die russische «Spezialoperation» in der Ukraine nicht als Bruch des Völkerrechts, so dass die Unterstützung der EU-Sanktionen einer Parteinahme gleichkommt. Joe Biden hat das sofort erkannt: Die Schweiz ist nicht mehr neutral!

Schluss:

Einmal mehr versagt die UNO in einem den Weltfrieden bedrohenden Konflikt. Wir sollten darum vor der «differenziellen» Neutralität Abschied nehmen und die bewährte «integrale» – die immerwährende und bewaffnete – Neutralität in der Bundesverfassung verankern.

Musterlösung 3

Titel

Schweizerische Neutralität – Ein Blick auf das integrale Neutralitätsmodell

Einleitung

Die schweizerische Neutralität hat eine lange Tradition und ist ein wichtiger Bestandteil der schweizerischen Identität. Was aber mit Neutralität gemeint ist, wird immer wieder neu definiert und in verschiedenen Modellen dargestellt. Vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges ist das integrale Neutralitätsmodell besonders wichtig.

Ein starkes Argument, mit überzeugender Begründung:

Das integrale Neutralitätsmodell sieht eine absolute Unabhängigkeit der Schweiz vor. Die Schweiz soll sich aus allen Konflikten und Kriegen heraushalten und ihre Neutralität auch dann wahren, wenn dadurch eigene Interessen geschädigt werden. Dieses Modell ist aus meiner Sicht besonders wichtig, weil es eine eindeutige Position zu internationalen Konflikten liefert. Es ist ein klares Bekenntnis zu einem friedlichen und neutralen Umgang mit anderen Staaten und Nationen. Darüber hinaus ermöglicht es der Schweiz, in internationalen Konflikten zu vermitteln.

Schluss

Das Modell der integralen Neutralität gibt der Schweiz die Möglichkeit, sich als Vermittlerin im Ukrainisch-Russischen Konflikt zu positionieren und ein Zeichen für den Frieden zu setzen. Damit kann die Schweiz ihre Neutralität auch in Zukunft bewahren.

Schlussprüfung 2023
Allgemeinbildung
Lernbereich Sprache&Kommunikation

Notenskala 3. Lehrjahre

58 – 55.5	6
55 – 49.5	5.5
49 – 43.5	5
43 – 38	4.5
37.5 – 32	4
31.5 – 26.5	3.5
26 – 20.5	3
20 – 14.5	2.5
14 – 9	2
8.5 – 3	1.5
2.5 - 0	1

Schlussprüfung 2023

Allgemeinbildung

Lernbereich **Sprache&Kommunikation**

Notenskala 3. und 4. Lehrjahre mit Nachteilsausgleich (ohne Rechtschreibung/Grammatik)

3 Lehrjahre		4 Lehrjahre	
45 – 43	6	46 – 44	6
42.5 – 38.5	5.5	43.5 – 39.5	5.5
38 – 34	5	39 – 34.5	5
33.5 – 29.5	4.5	34 – 30	4.5
29 – 25	4	29.5 – 25.5	4
24.5 – 20.5	3.5	25 -21	3.5
20 – 16	3	20.5 – 16.5	3
15.5 – 11.5	2.5	16 – 11.5	2.5
11 – 7	2	11 - 7	2
6.5 – 2.5	1.5	6.5 – 2.5	1.5
2 - 0	1	2 - 0	1